

Genussmomente im urigen Tal

Festival „Kultur Rockt“: Lesung mit Schauspielerinnen Natalia Wörner und Musik von Star-Pianist Alexander Krichel weitere Höhepunkte am Wochenende

Von Simon Philipp Engels

Dörnholthausen. Nachdem das Festival „Kultur Rockt“ am Donnerstagabend bereits fulminant mit dem Auftritt des derzeitigen Chart-Überfliegers Max Giesinger gestartet war, wartete einen Tag später die Lesung mit einer der bekanntesten deutschen Schauspielerinnen, Natalia Wörner.

Margret Haurand vom Förderverein der Stadtbücherei Sundern hatte den Romantitel „Meine geniale Freundin“ von Elena Ferrante extra für diesen besonderen Abend ausgesucht. Wörner erschien kurz vor ihrem Auftritt bestens gelaunt im luftigen Sommerkleid – dabei stets an ihrer Seite: Festival-Initiator Matthias Berghoff. Gerade deshalb kommen die Stars nun schon seit Jahren gern ins tiefe Sauerland: Die enge Betreuung und damit verbundene große Wertschätzung ist ein Pfund, mit dem man im Hause Berghoff wuchern kann. Nicht zuletzt deshalb bekamen die etwa 200 Zuhörer eine äußerst entspannte Natalia Wörner präsentiert, die mit ihrer prägnanten und gleichsam sanften Stimme auch eine hervorragende Hörspiel-Sprecherin abgibt. „Lesen im Pferdestall – das glaubt mir doch kein Mensch“, scherzte die Wahl-Berlinerin, nachdem sie auf der Bühne Platz genommen hatte.

Lob für das Publikum

Mit dem vorgetragenen Inhalt bekamen die Lesungs-Besucher teils morbide und düstere Einsichten geboten, die den einen oder anderen kurz zusammenzucken ließen. Das bemerkte auch Wörner: „Ich muss sagen, dass Sie ein sehr aufmerksameres Publikum sind“, lobte die Charakterdarstellerin.



Im Künstlergespräch mit Margret Haurand und Matthias Berghoff erläuterte Natalia Wörner (links) ihre Ansichten über Kunst und Kultur. FOTO: SIMON ENGELS

„Es ist sehr schön, für Sie zu lesen“, fügte sie überzeugend an. Über eine Stunde las die Wörner kurzweilig vor, ehe mit dem Künstlergespräch auf der Bühne ein weiterer Programmhöhepunkt folgte.

Mit Haurand und Berghoff sprach sie über ihre Lese-Gewohnheiten, Neid in der Gesellschaft oder die Bedeutung von Musik für ihr Leben. Danach stand Wörner noch geduldig für Autogrammwünsche zur Verfügung.

Am Festival-Samstag gab sich einmal mehr Star-Pianist Alexander Krichel die Ehre, der gerade erst in der neuen Hamburger Elbphilharmonie aufgetreten war. Vom wohl besten Konzertsaal der Welt auf die kleine Bühne im Sauerländer Pferdestall – das gibt es nur bei „Kultur Rockt“. Das Publikum wird aber auch nach dem fünften Gastspiel des Ausnahme-Könners nicht müde von seinen Auftritten – und das völlig zurecht: Denn der Echo-Preisträger erfindet sich beim Dörnholthausener Festival immer neu, genau wie bei seinen bisherigen CD-Einspielungen.

Das ungewöhnliche Ravel-Thema seiner neuesten Aufnahme, an das sich bislang keiner der bekannteren Pianisten heranwagte, wurde von den Kritikern zuletzt gefeiert. So bekamen die knapp 200 Zuhörerinnen und Zuhörer eben auch Ravels „Miroirs“ (Spiegelbilder) geboten.

„Lesen im Pferdestall – das glaubt mir doch kein Mensch.“

Natalia Wörner, Schauspielerin und Gast in Dörnholthausen

Da hört man flatternde Nachtfalter, traurige Tropenvögel oder das imposante „Morgenlied des Spätmachers“. Den zweiten Programmblock bildeten die eindrucklichen „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgski. Das Publikum zeigte sich begeistert von Krichels Darbietung und forderte den Hamburger mit stehenden Ovationen zu zwei Zugaben auf (Chopins Torrent sowie ein selbst komponiertes Wiegenlied). Virtuoso umgesetzt, versteht sich – ein außergewöhnlicher Genussmoment inmitten einer urigen Tal-Szenerie.

Klassik-Duo als würdiger Abschluss

■ Am Sonntag trat Krichel noch einmal im Pferdestall auf: Mit Cellist **Timothée Botbol**. Das Duo begeisterte mit einem Mix aus Soloparts und Zusammenspiel.

■ Es bildete den würdigen Schlusspunkt des **viertägigen**

Events, das seit 2013 jedes Jahr stattfindet.

■ Im **nächsten Jahr** startet das Festival am 31. Mai und endet am 3. Juni 2018. Schon jetzt dürfen sich die Festival-Fans auf weitere handverlesene Gäste freuen.